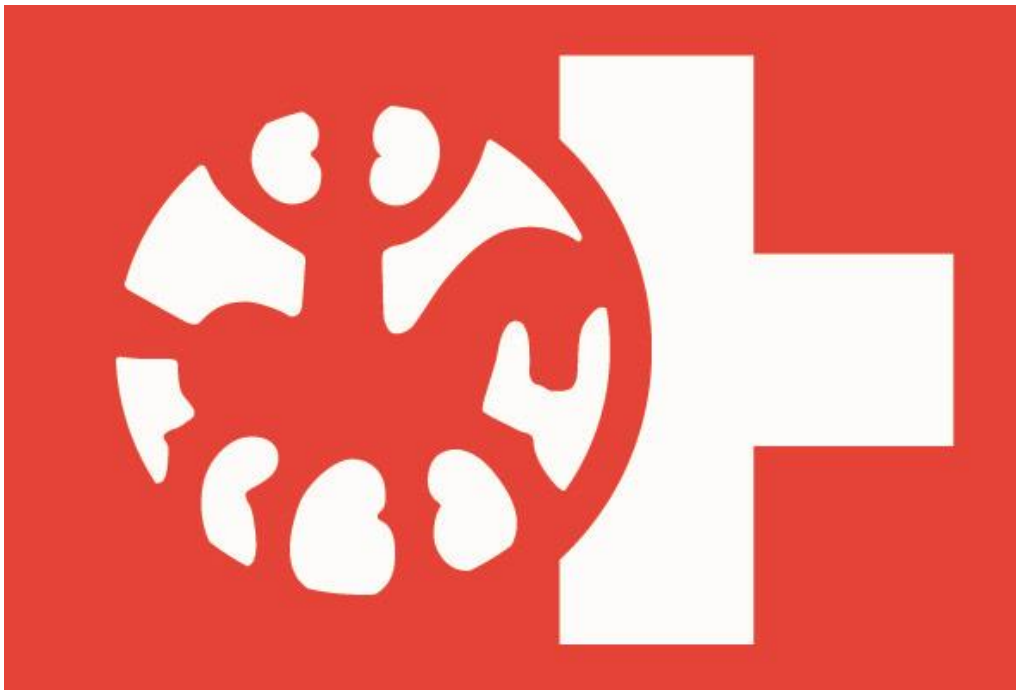


Prüfungsbestimmungen zur API CH

IPV CH Lehrgangleiterprüfung Trainer C



**API CH
Ausgabe 2019**

Prüfungsbestimmungen zum IPV CH Trainer C

Inhalt

I. Allgemeine Hinweise	2
I.1 Einleitung	2
I.2 Kompetenzen	3
I.3 Taxonomiestufen (nach Blom).....	3
I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung	4
I.5 Prüfungsablauf	4
I.6 Kleidung / Ausrüstung	4
I.7 Sicherheitsaspekt.....	5
I.8 Pferde	5
I.9 Expertenkommission	5
I.10 Vorbereitungszeit	5
I.11 Schriftliche Prüfungen	5
I.12 Reitschüler und Schulpferde	5
I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung	6
II. Themenübersicht Prüfung	7
II.1 Teil I: Theoretische Prüfung	8
II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre	8
II.1.2 b) Fachgespräch Allgemeine Theorie	8
II.1.3 c) Methodik und Didaktik (schriftlich)	9
II.1.4 d) Kurzreferat	9
II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten	10
II.2.1 e) Gehorsamsmässiges Reiten	10
II.2.2 f) Gangreiten	11
II.2.3 g) Signalreiten	13
II.2.4 h) Handpferdereiten	14
II.2.5 i) Bodenarbeit.....	16
II.2.6 j) Trail	17
II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten	19
II.3.1 k) Unterrichtserteilung Bereich 1: Unterrichten am Pferd	19
II.3.2 l) Unterrichtserteilung Bereich 2: Unterrichten auf dem Pferd	20
III. Notenblatt.....	22

I. Allgemeine Hinweise

I.1 Einleitung

Diese Prüfungsbestimmungen sind Orientierung und Anleitung zu der jeweiligen API CH Prüfung und richten sich an alle Beteiligten:

- zu prüfende Personen
- Veranstalter
- Experten
- Lehrgangleiter

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Diplominhaber ihre Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Fachkompetenzen überprüft.

Mit dem Bestehen der jeweiligen API CH Prüfung ist lediglich ein Grundstein gelegt. Das Einfühlungsvermögen für Mensch und Pferd sowie das stetige Erweitern der Fachkompetenzen wird mit der Erfahrung dauernd erweitert.

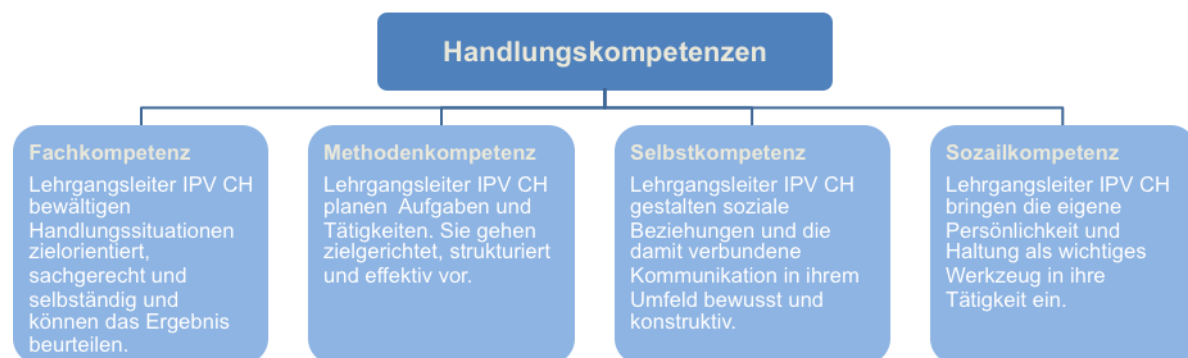
Allen Beteiligten wünscht die IPV CH ein gutes Gelingen und viel Erfolg.

IPV CH Ausbildungskommission

I.2 Kompetenzen

Die API Prüfungen der jeweiligen Ausbildungsstufe weist die erreichten Kompetenzen in den praktischen und theoretischen Ausbildungsbereichen nach.

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Lehrgangsteiler IPV CH die Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Kompetenzen überprüft.



An der IPV CH Trainer C Prüfung wird die zu prüfende Person in den verschiedenen Fächern auf den Taxonomiestufen (K – Stufe) K2 bis K5 geprüft.

I.3 Taxonomiestufen (nach Blom)

Die K- Stufen drücken die Komplexität der Anforderung aus.

Stufe	Begriff	Beschreibung
K 1	Wissen	- geben erlerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartigen Situationen ab (aufzählen)
K 2	Verstehen	- erklären oder beschreiben erlerntes Wissen in eigenen Worten (erklären)
K 3	Anwenden	- wenden erlernte Technologien / Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an (nach Vorgaben ausführen)
K 4	Analyse	- analysieren eine komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus (z.B. Longieren mit verschiedenen Medien)
K 5	Synthese	- kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhaltes und fügen sie zu einem Ganzen zusammen (z.B. erkennen Fehler beim Reiter und/oder Pferd und ergreifen angemessene Massnahmen)
K 6	Beurteilen	- beurteilen einen mehr oder weniger komplexen Sachverhalt aufgrund von bestimmten Kriterien. (z.B. beurteilen die Gangveranlagung eines Pferde und können dieses Wissen in den Unterricht oder beim Training des Pferde berücksichtigen)

I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung

- Mitglied der IPV CH
- IPV CH Longierabzeichen II (ab 2020)
- IPV CH Reitabzeichen II
- IPV CH Abzeichen Haltung, Pflege und Fütterung
- Assistenz bei einem Lehrgang SVPS Reiterbrevet Gangpferde/ Grundausbildung Pferd (Assistenzbestätigung vom Lehrgangsleiter)
- Nachweis Nothelferkurses / Nothelfer-Auffrischkurses (max. fünf Jahre alt)
- Strafregisterauszug (max. drei Monate alt), Nicht CH-Bürger müssen zusätzlich einen Strafregisterauszug des Heimatstaates beilegen
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Teilnahme Lehrgang IPV CH Trainer C
- IPV CH Prüfungsanmeldung
-

Alle oben aufgeführten Unterlagen müssen **30 Tage** vor Prüfungsbeginn bei der IPV CH Ausbildungskommission zusammengefasst in einer PDF- Datei (pro Kandidat) vom Veranstalter eingereicht werden. Der Empfang der Unterlagen und die Bestätigung zur Prüfungszulassung werden der zu prüfenden Person schriftlich mitgeteilt.

I.5 Prüfungsablauf

Der Prüfungsablauf wird vom Veranstalter festgelegt. Der Zeitplan muss **14 Tage** vor Prüfungsbeginn beim Prüfungsvorsitz eingereicht werden. Der Prüfungsvorsitz kontrolliert den Zeitplan und nimmt allfällige Anpassungen in Rücksprache mit dem Veranstalter frühzeitig vor. Für die Bewertung der einzelnen Fächern muss den Prüfern pro Kandidat und Fach, 5min. zur Verfügung stehen.

Die Aufgabenstellungen werden an mehreren ganzen und/oder halben Tagen geprüft. Der Veranstalter muss den Kandidaten den Zeitplan mindestens **7 Tage** vor Prüfungsbeginn schriftlich zustellen.

I.6 Kleidung / Ausrüstung

In den berittenen Aufgabenstellungen wird von der zu prüfenden Person korrekte Reitausrüstung verlangt: Reitjackett mit weisser Bluse/Hemd, Reithose mit Reitstiefeln oder Jodhpur Reithose mit Bottinen, Reithelm und Reithandschuhe, Reitgerte mit Schlag max. 1.20 m lang.

Für die Aufgabenstellungen am und mit dem Pferd kann in einer korrekten, der Witterung angepassten Reitausrüstung, welche auch den Sicherheitsvorschriften entspricht (geschlossenes Oberteil, Jodhpur Reithose, Reitschuhe, Handschuhe), gearbeitet werden.

Lange Haare werden zusammengebunden. Die Startnummer/Farbe, welche zu Beginn der Prüfung zugeteilt wird, muss während der ganzen Prüfung gut sichtbar getragen werden. Die persönliche Ausrüstung wird von der zu prüfenden Person an die Prüfung mitgebracht. Dies beinhaltet zum Beispiel die verschiedenen disziplinbedingten Ausrüstungsgegenstände bei den berittenen Aufgabenstellungen oder die Hilfsmittel und Pflegeprodukte bei den Aufgabestellungen am und mit dem Pferd.

I.7 Sicherheitsaspekt

Die Sicherheit für Mensch und Pferd hat erste Priorität. Experten haben die Möglichkeit, eine Aufgabenstellung abzubrechen, wenn der Sicherheitsaspekt für Mensch und/oder Pferd verletzt wird. Die Experten teilen der zu prüfenden Person mündlich den Grund für den Abbruch mit und halten diesen anschliessend schriftlich im Prüfungsprotokoll fest.

I.8 Pferde

Für die praktische Prüfung dürfen ausschliesslich Pferde in einem einwandfreien Gesundheitszustand verwendet werden. Beschlag, Impfung und Ausrüstung gem. aktuell gültigem FEIF Rule Book und FIPO E CH. Hebelgebisse sind nicht erlaubt. Für gerittene Pferde beträgt das Mindestalter sechs Jahre. Der Ausbildungsstand der Pferde muss den jeweiligen Prüfungsanforderungen genügen.

Die Experten haben die Möglichkeit, eine Prüfung oder Aufgabenstellungen abzubrechen, falls ein oder mehrere Pferde gesundheitliche Mängel aufweisen (Lahmheit, Husten usw.).

I.9 Expertenkommission

Die Expertenkommission besteht aus zwei Experten.

Experte 1: IPV CH API Experte

Experte 2: IPV CH API Experte

I.10 Vorbereitungszeit

Den zu prüfenden Personen steht während der ganzen Prüfung ein entsprechender Vorbereitungsraum zur Verfügung.

Während der praktischen Prüfung stehen der zu prüfenden Person folgende Vorbereitungszeiten zur Verfügung:

- Aufgaben Fach Reiten: mind. 60 Minuten
- Aufgaben Fach am Pferd: mind. 30 Minuten
- Aufgaben Fach Unterrichtserteilung: Auslosung am Vortag vor Prüfungszeit
- Aufgaben Fachgespräch: mind. 15 Minuten

I.11 Schriftliche Prüfungen

Die schriftliche Prüfung wird am letzten Kurstag in einem ruhigen Raum geschrieben. Sie wird von einer durch die IPV CH Ausbildungskommission autorisierten Person beaufsichtigt. Nach der Prüfung werden die Prüfungsbögen eingesammelt und unverzüglich der IPV CH Ausbildungskommission in einem verschlossenen Umschlag übergeben.

I.12 Reitschüler und Schulpferde

In allen Unterrichtsfächern sind drei Reitschüler zu unterrichten. Bis zu zwei zu prüfende Personen teilen sich eine Unterrichtseinheit.

Die Reitschüler müssen mind. SVPS Reiterbrevet/ Grundausbildung Pferd Niveau und Erfahrung im Gehorsams-, Tölt-, Trail-, Signal- oder Handpferdereiten haben.

Die Schulpferde müssen ein den Anforderungen entsprechendes Niveau haben.

I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung

Am Tag vor dem Aufgabenteil Unterrichtserteilung werden die zwei Unterrichtslektionen - je eine aus Bereich 1 und Bereich 2 - ausgelost.

Reitschüler werden den zu prüfenden Personen sobald als möglich nach der Auslosung bekannt gegeben.

II. Themenübersicht Prüfung

Die theoretische Prüfung im Teil I umfasst 4 Positionen.

- a) Fachgespräch Reitlehre
- b) Fachgespräch Allgemeine Theorie
- c) Methodik und Didaktik (schriftlich)
- d) Kurzreferat

Die praktische Prüfung im Teil II umfasst 6 Positionen.

- e) Gehorsamsmässiges Reiten
- f) Gangreiten
- g) Signalreiten
- h) Longieren oder Handpferdereiten
- i) Bodenarbeit
- j) Trail

Die praktische Prüfung im Teil III umfasst 2 Positionen.

- k) Unterrichtserteilung Bereich 1: Unterrichten am Pferd
- l) Unterrichtserteilung Bereich 2: Unterrichten auf dem Pferd

II.1 Teil I: Theoretische Prüfung

II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden vier Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf die Reitlehre überprüft. Es werden besonders die Reittechnik allgemein, die Umsetzung mit dem Pferd / Reitschüler, das systematische Vorgehen in der Arbeit / dem Training mit Pferden sowie Konfliktlösungsansätze und die Fachkompetenz beim Erteilen von Unterricht am und auf dem Pferd überprüft.

Zeit: 20 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

II.1.2 b) Fachgespräch Allgemeine Theorie

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden vier Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz der allgemeinen Themen in Bezug auf das Islandpferd geprüft: Unfallverhütung und Erste Hilfe, Organisation der Reiterei, Geschichte des Islandpferdes, Gangpferderassen, Organisation von Freizeitreiterwettbewerben, FIPO und FIPO E CH, Betriebsorganisation, Versicherungen.

Zeit: 20 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

Bewertungskriterien Fachgespräche

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none">• Antworten sind fachlich korrekt• Wissen ist mit der Praxis vernetzt• Beispiele werden selbständig in die Antwort integriert• freies Sprechen• strukturiertes Antworten	<ul style="list-style-type: none">• oberflächliches Wissen auf einer niedrigeren Stufe als geprüft• keine Vernetzung zwischen Praxis und Theorie• auswendig gelernt• kein Hintergrundwissen

II.1.3 c) Methodik und Didaktik (schriftlich)

Aufgabenstellung:

Der Fragenkatalog beinhaltet sieben Fragen. Dieser muss in leserlicher Schrift von der zu prüfenden Person in der vorgegebenen Zeit ausgefüllt werden. Es dürfen keine zusätzlichen Unterlagen (Bücher/ persönlichen Aufzeichnungen) verwendet werden.

Antworten dürfen nur auf den dafür gekennzeichneten Blättern aufgeführt werden (Ersatzblätter stehen zur Verfügung).

In der schriftlichen Prüfung wird die Fachkompetenz im methodischen und didaktischen Vorgehen in der Unterrichtserteilung, das systematischen Vorgehen und Vermitteln von Lerninhalten und das Eingehen auf den Reitschüler geprüft.

Zeit: 60 Minuten

Bewertung:

Die Note der schriftlichen Prüfung ist im Punkt- /Notenschlüssel vorgegeben. Aus der erreichten Punktzahl, ergibt sich die Note.

SDBB I CSFO Allgemeiner Ausrechnungs-Codex

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl mal 5}}{\text{absolute mögliche Punktzahl}} + 1 = \text{Note}$$

II.1.4 d) Kurzreferat

Aufgabenstellung:

Die zu prüfende Person hält das Kurzreferat im letzten Viertel des Vorbereitungslehrgangs in einem dafür vorgesehenen Raum vor Zuhörern.

Schriftliche Unterlagen können abgegeben werden, werden aber nicht benotet.

Die IPV CH Ausbildungskommission autorisiert zwei API Experten (ein Experte kann auch der Lehrgangsleiter sein), um die Referate anzuhören und zu benoten. Die Noten mit einem schriftlichen Beurteilungskommentar werden der IPV CH Ausbildungskommission unverzüglich nach dem Referat zugestellt.

Zeit: 20 Minuten

Bewertungskriterien

Sprache <ul style="list-style-type: none">• Körpersprache• Sprachqualität (Stimme und Lautstärke)• Erklärungen einfach verständlich• An den Zuhörer gerichtet	Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Fachlich korrekte Erklärungen• Medien fachlich korrekt dargestellt• Hintergrundwissen vorhanden
Struktur <ul style="list-style-type: none">• Begrüssung• Einführung• Vorbereitet• Struktur im Referat• Struktur im Umgang mit den Medien	Gesamteindruck <ul style="list-style-type: none">• Lerneffekt für den Zuhörer• Zeitmanagement

II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten

II.2.1 e) Gehorsamsmässiges Reiten

Aufgabenstellung:

Im „Gehorsamsmässigen Reiten“ wird die effiziente, zielorientierte Arbeit mit dem Pferd überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig aufgewärmt und die Lösungsphase eingeleitet. Der Prüfungsteil beginnt mit den letzten 5 min. der Vorbereitungsphase und endet nach der Arbeitsphase. In der Aufgabenstellung werden Lektionen in der Lösungsphase und in der Arbeitsphase geritten. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 3 bis 5 Reiterpaaren auf einem befestigten, eingezäunten Reitplatz (ca. 20 x 40 m) geritten. Die Aufgabenteile werden angesagt.

Zeit: 45 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	5 Minuten zielgerichtete Vorbereitung auf die gestellten Aufgaben	Planmässiges Vorgehen, für das Pferd sinnvoller Aufbau
2	Einzelaufgabe: <u>Halt</u> A auf die Mittellinie X Ganze Parade aus den Trab X – C Antraben C rechte Hand nach A	Fachkompetenz im Reiten der Übungen und Lektionen Exaktheit der Figuren Losgelassenheit und Durchlässigkeit des Pferdes mit positiver Form in allen Lektionen
	Einzelaufgabe: <u>Acht</u> nach A im Trab K-D-F eine Acht geritten	
	Einzelaufgabe: <u>Vorhandwendung E</u> Ganze Parade aus dem Trab Vorhandwendung kehrt Anreiten im Schritt	
3	Einzelaufgabe: <u>Schenkelweichen</u> bei A auf die Mittellinie X - H dem rechten Schenkel weichen lassen H antraben	Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
	Einzelaufgabe: <u>Einfache Schlangenlinie</u> M – F einfache Schlangenlinie geritten im Trab	

4	Einzelaufgabe: Rechts- u. Linksgalopp bei A rechts Angaloppieren E – C - B einmal herum A parieren zum Trab K - X - M durch die ganze Bahn wechseln C links Angaloppieren E - A - B einmal herum C parieren zum Trab	
5	Steigbügel überschlagen / Durcheinander reiten Ganze Bahn und Zirkel im Trab auf beide Hände	Korrekt ausbalancierter Sitz und korrekte äussere Form im Schritt und Trab ohne Steigbügel.
6	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Die Aufgabe wird von den Experten bekanntgegeben.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfengebung	Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen
	Übersicht in der Prüfung	Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf Reitplatz, Einhalten der Bahnregeln

II.2.2 f) Gangreiten

Aufgabenstellung:

Im „Gangreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten und die Lösungsphase eingeleitet. Der Prüfungsteil beginnt mit den letzten 5 min. der Vorbereitungsphase und endet nach der Arbeitsphase. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenem Pferd. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 3 – 5 Reiterpaaren auf einer Ovalbahn geritten. Die Aufgabenteile werden angesagt.

Zeit: ca. 45 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	5 Minuten zielgerichtete Vorbereitung auf die gestellten Aufgaben	Planmässiges Vorgehen, für das Pferd sinnvoller Aufbau
2	Langsamer Tölt ca. 1 ½ Runden pro Hand	Takt positive Form des Pferdes verlangtes Tempo Ausführung der Aufgabe Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
3	Tempo verstärken an den Langen Seiten / langsamer Tölt an den kurzen Seiten ca. 1 ½ Runden pro Hand	
4	Langsames- bis Mitteltempo Trab / ca. 1 ½ Runden pro Hand	
5	Mittelschritt / nur auf einer Hand ca. 1 Runde	
6	Langsames- bis Mitteltempo Galopp / ca. 1 ½ Runden pro Hand	
7	Mittel- bis Schnelles Tempo Tölt / ca. 1 ½ Runden pro Hand	
8	Pferdetausch: Die Reiter Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf der Ovalbahn, korrektes Überholen haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Die Aufgabe wird von den Experten bekannt gegeben.	
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfengebung	Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen
	Übersicht in der Prüfung	Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf der Ovalbahn, korrektes Überholen

II.2.3 g) Signalreiten

Aufgabenstellung:

Im „Signalreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig während mind. 10 min. warm geritten. Für die Aufgabenstellung werden Lektionen aus der Signalreitweise ausgesucht und geritten. Die gesamte Aufgabe dauert ca. 10 Minuten. Das Ausführen der Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik der Arbeit, die korrekten Anwendung der situationsgerechten Sitzformen in den einzelnen Lektionen, die Hilfengebung, sowie die fachkompetente Arbeit mit dem Pferd und die Lerninhalte. Den Einbezug von Hilfsmitteln für das Erarbeiten oder Ausführen von einzelnen Aufgabenstellungen mit dem Pferd kann je nach Lernziel problemlos in die Aufgabenstellung eingebaut werden. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Die Aufgabenstellung erfolgt einzeln auf einem befestigten, eingezäunten Reitplatz (ca. 20 x 40 m).

Mindestanforderungen:

Aufsitzen am durchhängenden Zügel / Schritt / Ganze Paraden aus Schritt und Trab / Trab / Gebogene Linien / Handwechsel / Rückwärtsrichten / Slalom / Galopp auf beiden Händen

Zeit: 10 Minuten

Bewertungskriterien:

- Fachkompetenz in der Gestaltung der Übungen/Lektionen und der systematische Aufbau der Aufgabenstellung für das Pferd vom Einfachen zum Schweren und die Vielfältigkeit in den Lektionen, sowie der Lerneffekt für das Pferd
- Korrekter, ausbalancierter und losgelassener Sitz in den verschiedenen Sitzformen und eine korrekte äussere Form
- Korrekte einhändige Zügführung und Hilfengebung in den einzelnen Lektionen
- Einwirkung und Korrektheit in der Anwendung der Hilfen und Einfühlungs-, Anpassungsvermögen in/an das Pferd, Korrekturmassnahmen bei nicht oder falschen Ausführung der Aufgabenstellung
- Fachlich korrekt ausgefüllter Lektionen- und Parcoursplan mit ersichtlichem Lernziel für das Pferd
- saubere, fachlich korrekte Kleidung und Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Zeitmanagement

II.2.4 h) Longieren oder Handpferdereiten

II.2.4.1 Longieren

Aufgabenstellung:

Bei der Aufgabenstellung „Longieren“ wird überprüft, wie routiniert die zu prüfende Person das Pferd an der Longe trainiert und gymnastiziert. Die abwechslungsreiche Arbeit mit der Auswahl und/oder Einbezug von verschiedenen Hilfszügeln, Schutzmaterialien, Hilfsmitteln und Medien ist ein wichtiger Bestandteil der Longierarbeit.

Grossen Wert wird auf die Auswahl der Ausrüstung im Hinblick auf Sicherheit, korrekte Verschnallung und Zweckmässigkeit gelegt, wie zum Beispiel die genügend lange Longierpeitsche, mit welcher das Pferd bei Bedarf touchiert werden kann. Die Experten überprüfen die Longierarbeit auf Sicherheit, Vielseitigkeit, Lerneffekt für das Pferd und das Auftreten dem Pferd gegenüber.

Die zu prüfende Person präsentiert zu Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionenplan und Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Mindestanforderungen:

Schritt, Trab und Galopp auf beiden Händen / Ganze Paraden aus Schritt und Trab / Wenden / Übergänge / Tempovarianzen / Zirkel verkleinern und vergrössern / Positionswechsel

Zeit: 10 Minuten

Bewertungskriterien:

- Der Aufgabenstellung entsprechende korrekte und sichere Ausrüstung für das Pferd. Dies kann beinhalten: die sinnvolle Zäumung aus Kappzaum oder Trensenzaum, einen Longiergurt mit genügend Ausbindemöglichkeiten, Schutzmaterialien, Longe und einer genügend langen Longierpeitsche. Schnallen ggf. den für das Pferd geeigneten Hilfszügel in der korrekten Länge ein und verändern nach Bedarf Länge und / oder Einstellart
- Der Einsatz von Hilfsmittel und Medien
- Einwirkung und Korrektheit in der Anwendung der Hilfen (Stimme, Körpersprache Longierpeitsche und Longe) und der Körpersprache. Situationsbedingtes Einfühlungs-, Anpassungsvermögen in / an das Pferd. Die Korrekturmassnahmen bei nicht oder falschen Ausführung der Aufgabenstellung
- Der sichere Standort in der Zirkelmitte oder das Ausnützen der Körpersprache durch das Verschieben des Longierdreiecks. Der sichere und geordnete Umgang von Halten und Führen der Longe, das gezielte und effiziente Einsetzen der Longierpeitsche unter Berücksichtigung des Sicherheitsaspekts
- Der systematische Aufbau der Aufgabenstellung für das Pferd vom Einfachen zum Schweren und die Vielfältigkeit in den Lektionen, sowie der Lerneffekt für das Pferd. Fachlich korrekt ausgefüllter Lektionenplan mit ersichtlichem Lernziel für das Pferd Fachkompetenz in der Gestaltung der Übungen / Lektionen (Exaktheit)
- Saubere, fachlich korrekte Kleidung und Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Zeitmanagement

II.2.4.2 Handpferdereiten

Aufgabenstellung:

Bei der Aufgabenstellung „Handpferdereiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für die Pferde attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Reitpferd selbständig während mind. 10 min. warm geritten. Das Handpferd kann durch eine Hilfsperson gleichzeitig vom Boden geführt werden. Der Prüfungsteil beginnt mit dem Beginn der Aufgabenstellung laut Lektionenplan. Für die Aufgabenstellung werden Lektionen und Aufgaben aus dem Handpferdereiten oder Handpferdetraining vom einfachen zum Schweren geritten. In der 2. Hälfte der Arbeitsphase sollte der Schwierigkeitsgrad erhöht werden. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit eigenen Pferden. Überprüft werden die Systematik der Ausbildungseinheit, der Sitz, die Hilfegebung des Reiters sowie die fachkompetente Arbeit mit dem Reitpferd und dem Handpferd, sowie der Lerninhalte. Den Einbezug von Hilfsmitteln, Materialien und Hilfszügeln (nur für Handpferd erlaubt) für das Erarbeiten oder Ausführen von einzelnen Aufgabenstellungen und Lernzielen mit dem Pferd kann problemlos eingebaut werden. Die Auslaufphase wird selbständig gestaltet und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung.

Die zu prüfende Person präsentiert zu Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Mindestanforderungen:

Schritt und Trab auf beiden Händen und beiden Seiten / Ganze Parade / Wenden / Übergänge / Tempovarianzen / Umreiten von Hindernissen / Engpässe / Positionswechsel Handpferd

Zeit: 10 Minuten

Bewertungskriterien:

- Korrekter ausbalancierter, losgelassener Sitz in den verschiedenen Sitzformen und korrekte äussere Form
- Fachkompetenz in der Gestaltung der Übungen / Lektionen (Exaktheit)
- Einwirkung und Korrektheit in der Anwendung der Hilfen
Einfühlungs-, Anpassungsvermögen in / an das Handpferd
Die Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
- Die korrekte Hilfegebung für das Reitpferd. Routine im einhändigen Reiten
- Der systematische Aufbau der Aufgabenstellung für das Handpferd vom Einfachen zum Schweren. Die Vielfältigkeit in den Lektionen, sowie der Lerneffekt für das Handpferd
Fachkompetenz in der Gestaltung der Übungen und dem Lektionenplan (Exaktheit)
- Fachlich korrekt ausgefüllter Lektionenplan mit ersichtlichem Lernziel für das Pferd
- Saubere, fachlich korrekte Kleidung und Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Zeitmanagement

II.2.5 i) Bodenarbeit

Aufgabenstellung:

Der Prüfungsteil „Bodenarbeit anwenden und das Pferd schulen“ überprüft bei der zu prüfenden Person das Verständnis vom Pferd am Boden. Klares Anleiten des Pferdes mit sensibler Hilfengebung, Einfühlungsvermögen, Konsequenz und eine routinierte Handhabung werden in diesem Prüfungsteil sorgfältig überprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zu Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Mindestanforderungen:

Schritt und Trab auf beiden Händen und beiden Seiten / Ganze Parade / Rückwärtsrichten / Wenden / Übergänge / Einsatz von Medien / Weichen lassen auf physischen und psychischen Druck / Vertrauensbildende Übungen

Zeit 10 Minuten

Bewertungskriterien:

- Verpassen des Schnurhalfters / die Länge und Beschaffenheit des Führstricks
- Das Eingehen auf die Körpersprache des Pferdes
- Das klare Signalisieren der Körpersprache in der Position des Alphanimals
- Klare und effiziente Hilfengebung mit der Körpersprache, der Führhand und dem Stick (Gerte). Die Korrekturmaßnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung.
- Die Aufgabenstellungen an das Pferd
Das Durchführen der Pflichtübungen: Halfter angepasst / Beidseitiges Führen / Weichen auf physischen Druck / Weichen ohne physischen Druck / Vertrauensübungen (Abwechslung, Aktivität, Dynamik)
- Einfühlungs-, Anpassungsvermögen in / an das Pferd.
- Fachlich korrekt ausgefüllter Lektionenplan mit ersichtlichem Lernziel für das Pferd
- Saubere, fachlich korrekte Kleidung und Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Zeitmanagement

II.2.6 j) Trail

Aufgabenstellung:

Im Prüfungsfach „Trail“ werden die Kommunikation und das systematische Heranführen an die Aufgaben überprüft. Klares Anleiten des Pferdes mit sensibler Hilfengebung, Einfühlungsvermögen, Konsequenz und Routine in den einzelnen Aufgaben/Lektionen werden bewertet.

Die einzelnen Aufgaben sollten zum überwiegenden Teil reittechnischen Inhalt haben und nicht aus dem Bereich „Schreckhindernisse“ stammen.

Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Mindestanforderungen:

Die Einzelaufgabe wird im Dressurviereck geritten oder einem mindestens ähnlich grossen, eingezäunten Platz.

7-9 Aufgaben werden aus folgender Auflistung verlangt:

1. Slalom im Trab/Tölt um mind. 4 Tonnen o.ä., Abstand höchstens 5 Meter, hin und zurück.

Bewertungskriterien:

Eingehen in die Bewegung / Umsitzen / Lenken / Übersicht und Aufteilung / im Trab sind beliebige Sitzformen möglich / beim Leittraben muss für eine gute Bewertung jeweils zwischen den Tonnen umgesehen werden

2. Einhändiges Reiten mit transportieren eines Gegenstandes (z.B. Wasserglas o. Fahne) im Trab/Tölt.

Bewertungskriterien:

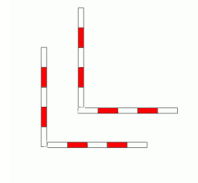
Unabhängiger Sitz / Balance / sichere Einwirkung

3. Reiten mit Garrocha (Stab), im Schritt Volte um den in den Boden gestützte Garrocha mit Handwechsel. Trab/Tölt mit Garrocha drehend mitlaufen lassen.

Bewertungskriterien:

Unabhängiger Sitz / Balance / sichere Einwirkung / Rhythmusgefühl / Koordination und Automatisierung verschiedener zeitgleicher Bewegungsabläufe

4. Stangen U, vorwärts rein, seitwärts treten lassen, rückwärts raus.



Alternative: Stangen L rückwärts



Alternative: Schlüsselloch, Wenden auf engem Raum

Bewertungskriterien:

Zielgerichtetes Zusammenwirken der Hilfen

5. Acht im Trab/Tölt um zwei bewegliche Hindernisse / Helfer im Startabstand von ca. 10 m. Die Helfer gehen von Runde zu Runde solange immer einen Schritt aufeinander zu bis sie mit ungefähr 1 Meter Abstand stehen.

Bewertungskriterien:
Geschmeidigkeit von Reiter und Pferd.

6. Vom Pferde aus Tor öffnen und schliessen.
Alternative: Wenn kein Tor vorhanden, Leine vom Pfosten ab- und anschliessend wieder aufwickeln.

Bewertungskriterien:
Reiterliches Geschick /Kontrolle über das Pferd / aufmerksame Mitarbeit des Pferdes.

7. Pferd im Sägemahlkreis abstellen, ausserhalb der Markierung um das Pferd herum gehen (1 1/2 Mal herum), von der rechts aufsitzen.

Bewertungskriterien:
Kontrolle über das Pferd / Kommunikation auch über Distanz mit dem Pferd / Körpersprache / beidseitiges Geschmeidigkeit beim Aufsitzen

8. Wippe, wenn vorhanden, auf Wippe reiten, dann ca. dreimal vor – und zurück wippen.
Alternative: Slalom „Weben“ um 5 Tonnen Vorwärts, seitwärts, rückwärts, vorwärts usw.
Alternative: Slalom um 5 Hüttchen mittels Schenkelweichen
Alternative: Slalom um 5 Hüttchen mittels Vorhandwendung

Bewertungskriterien:
Zielgerichtetes Zusammenwirken der Hilfen auf für Prüfungsanforderung hohem Niveau.

Weitere Aufgaben sind möglich, sie sollten den beschriebenen Anforderungen entsprechen.

Zeit: 10 Minuten

Bewertungskriterien:

- Korrekter ausbalancierter Sitz in den verschiedenen Sitzformen und korrekte äussere Form
- Einwirkung und Korrektheit in der Anwendung der Hilfen
- Einfühlungs-, Anpassungsvermögen
- Die korrekte Hilfengebung, Routine im Trail reiten
- Die Korrekturmassnahmen bei nicht oder falschen Ausführung der Aufgabenstellung
- Der systematische Aufbau der Aufgabenstellung vom Einfachen zum Schweren
- Fachlich korrekt ausgefüllter Lektionenplan mit ersichtlichem Lernziel für das Pferd
- Saubere, fachlich korrekte Kleidung und Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Zeitmanagement

II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten

Im Fach Unterrichtserteilung wird die Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz der zu prüfenden Person bewertet. Die Fähigkeit gute und schlechte Phasen beim Reitschüler und Pferd zu erkennen und situationsbezogen zu unterrichten. Das Ziel der Unterrichtserteilung muss deutlich erkennbar sein und dem Reitschüler die Möglichkeit geben einen Lernerfolg zu erzielen.

II.3.1 k) Unterrichtserteilung Bereich 1: Unterrichten am Pferd

Aufgabenstellung:

Der Unterricht am Pferd wird am Anbindeplatz oder einem entsprechenden sicheren Platz mit den Reitschülern und einem Pferd durchgeführt. Es werden der Einsatz von Medien und die mündliche Lernkontrolle und der Lernerfolg, sowie die Art der Vermittlung des Themas geprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Drei Schüler pro Gruppe.

Es wird aus folgenden Themen ausgelost:

- a) Putzen und Hufpflege
- b) Auf- und Absatteln, das Anbringen und die Wirkung von zwei verschiedenen Schutzmaterialien erklären
- c) Auf- und Abzäumen und die Wirkung von drei verschiedenen Gebissen und Nasenbänder erklären

Zeit: 20 Minuten

Bewertungskriterien

Vorbereitung <ul style="list-style-type: none">• Lektionenplan• Vorbereitung (Bereitstellen Hilfsmittel/Medien)• Haltung, Kleidung	Sprache <ul style="list-style-type: none">• Körpersprache• Sprachqualität, Stimme (bestimmt / laut / deutlich / freundlich)• Erklärungen einfach verständlich• an den Zuhörer gerichtet
Struktur <ul style="list-style-type: none">• Begrüssung• Einführung• Struktur in der Themenvermittlung• Struktur im Umgang mit den Hilfsmitteln/Medien• Lernkontrolle• Feedback	Lektionsziel <ul style="list-style-type: none">• an den Ausbildungsstand der Reitschüler angepasst• auf Ziel hingearbeitet• Lerneffekt für den Reitschüler• Zeitmanagement
Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Fachlich korrekte Erklärungen• Fachkenntnis (korrekte, fachliche Ausdrücke und Korrekturen)• Medien fachlich korrekt dargestellt• Hintergrundwissen vorhanden	Sicherheit <ul style="list-style-type: none">• Standort (am richtigen Ort, gute Übersicht)• Ordnung, Disziplin• Ruhe

II.3.2 I) Unterrichterteilung Bereich 2: Unterrichten auf dem Pferd

Aufgabenstellung:

Der Unterrichtseinheit „Unterrichten auf dem Pferd“ wird auf dem dafür vorgesehenen Reitplatz / Ovalbahn oder Viereck / Halle durchgeführt. Es werden der Einsatz von Medien, die Lernkontrolle und der Lernerfolg, sowie die Art der Vermittlung des Themas geprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und evtl. einen Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab. Drei Reitschüler pro Gruppe.

Es wird aus folgenden Themen ausgelost:

1. Gehorsam
Mögliche Anforderungen:
Schritt / Leichtraben / Reiten von grossen Bahnfiguren im Schritt und Trab / Übergänge Schritt – Halt / Übergänge Schritt – Trab / Trab ausgesessen mit oder ohne Steigbügel / Schritt, Trab und Galopp ausgesessen ohne Steigbügel / Galopp, einzeln und gemeinsam
2. Tölt
Mögliche Anforderungen:
Lösen der Pferde / Schritt langer Zügel / Vorbereitende Übungen / Beginn Töltarbeit einzeln und gemeinsam / Übergänge Schritt – Halt / Übergänge Schritt – Tölt / Übergänge Tölt - Schritt
3. Signalreiten
Mögliche Anforderungen:
Aufsitzen am durchhängendem Zügel / Schritt / Ganze Paraden aus Schritt und Trab / Trab einzeln und gemeinsam / Rückwärtsrichten / Hütchenslalom / Galopp einzeln und gemeinsam
4. Trail / Geschicklichkeitsreiten
Mögliche Anforderungen / Übungsreihen:
Slalom: Für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen entsprechender Abstand der Hütchen und Gangart / Übergänge vom Schritt zum Trab/Tölt / Richtungswechsel üben / von zweihändiger zu einhändiger Zügelführung / Reiten mit Halsring nur für Fortgeschrittene Reitschüler
Stangen: einfaches Durchreiten einer Gasse / vorwärts herein und rückwärts heraus / seitwärts an einer Stange entlang / Stangen L / Stangen U / Schlüsselloch
Garrocha: Für Alle Reitschüler die bereits genügend Balance und Sicherheit haben. Einhändige Zügelführung / Transportieren / um eine Garrocha reiten / Handwechsel / Garrocha mitlaufen lassen / drehen
Transport: Für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen. Einhändige Zügelführung im Schritt und Trab/Tölt / Aufnahme eines Gegenstandes / Transport eines Gegenstandes im Schritt, Trab/Tölt mit einfacher Linienführung / Fahne / gefüllter Plastikbecher / Transport eines Gegenstandes im Schritt, Trab/Tölt mit schwieriger Linienführung (Slalom) oder ähnliches
5. Handpferdereiten
Mögliche Anforderungen:
Aufsitzen / Schritt / Trab / Schritt – Halt / Slalom / Trennen / Handpferdewechsel auf die andere Seite / Engpass

Zeit: 20 Minuten

Bewertungskriterien

Vorbereitung <ul style="list-style-type: none">• Lektionenplan• Kontrolle (Ausrüstung Pferd und Reiter)• Vorbereitung der Anlage (Bereitstellen Hilfsmaterial/Medien)• Vorbereitung (Bereitstellen Hilfsmittel/Medien)• Haltung, Kleidung	Sprache <ul style="list-style-type: none">• Kommandosprache, Anweisungen• Sprachqualität, Stimme (bestimmt / laut / deutlich / freundlich)• Gruppen oder Einzelkommando gem. FN dem Alter der Reitschüler angepasst• Erklärungen einfach verständlich• an den Empfänger gerichtet
Struktur <ul style="list-style-type: none">• Begrüssung• Lektionenanfang• Lösungsphase• Arbeitsphase• Auslaufphase• Lektionenschluss, Feedback	Lektionsziel <ul style="list-style-type: none">• an den Ausbildungsstand der Reitschüler angepasst• auf Ziel hingearbeitet• Lerneffekt für den Reitschüler• Zeitmanagement
Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Fachlich korrekte Erklärungen• Fachkenntnis (korrekte, fachliche Ausdrücke und Korrekturen)• Hintergrundwissen vorhanden	Sicherheit <ul style="list-style-type: none">• Standort (am richtigen Ort, gute Übersicht)• Ordnung, Disziplin• Ruhe

III. **Notenblatt**

IPV CH Trainer C

Notenzusammenfassung



Name:

Fach I a)	Fachgespräch Reitlehre			
Fach I b)	Fachgespräch Allgemeine Theorie			
Fach I c)	Methodik und Didaktik (schriftlich)			
Fach I d)	Kurzreferat			
Teil I	Total Teil I		÷ 4	
Fach II e)	Gehorsamsmässiges Reiten			
Fach II f)	Gangreiten			
Fach II g)	Signalreiten			
Fach II h)	Longieren / Handpferdereiten			
Fach II i)	Bodenarbeit			
Fach II j)	Trail			
Teil II	Total Teil II		÷ 6	
Fach III k)	Unterrichten am Pferd			
Fach III l)	Unterrichten auf dem Pferd			
Teil III	Total Teil III		÷ 2	
Endnote	Total Teil I + Total Teil II + Total III		÷ 12	

Prüfung bestanden: ja nein

Folgende Fächer müssen wiederholt werden:
--

Ort und Datum:

Expertenkommission:

.....

Experte 1 (Vorsitz)

.....

Experte 2